



**WÜRTTEMBERGISCHER
SCHÜTZENVERBAND 1850 E.V.**

erstellt von Claudia Albrecht, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des
Württembergischen Schützenverbandes 1850 e.V., 2013

Seminar

„Der moderne Schützenverein“

Gesellschaftliche Veränderungen und ihre
Auswirkungen auf Sport(schützen)vereine

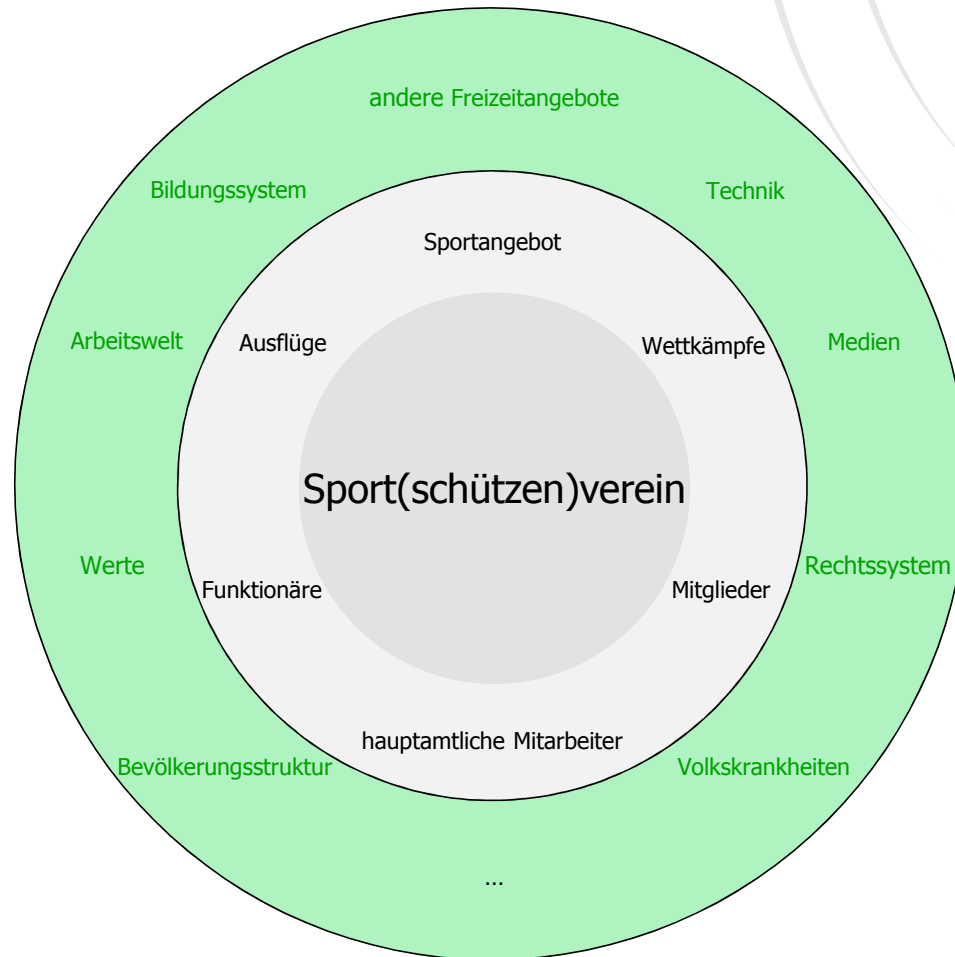
Überblick

- Sport(schützen)vereine und ihr Umfeld
- Gesellschaftliche Veränderungen als wichtige Einflussgröße

- Arbeitsauftrag (Einzelarbeit)

Sport(schützen)vereine und ihr Umfeld

WÜRTTEMBERGISCHER
SCHÜTZENVERBAND 1850 E.V.



Wertewandel/Sportmotive

- „soziale Öffnung“ des Breitensports maßgeblich
- früher: Disziplin, Gehorsam, Fleiß, Bedürfnisaufschub, Anstrengung, Leistung (u.a.)
- heute auch: Selbstbestimmung, Kreativität, Bedürfnisorientierung, körperliche Fitness, Körperausdruck, Spannung, Geselligkeit, Gesundheit, Ausgleich, Spaß (u.a.)



(Quelle: Digel & Thiel, 2011; Digel, 2004)

Individualisierung

- Herauslösung aus historisch vorgegebenen Sozialformen und -bindungen
- Neue Art der sozialen Einbindung
- Verlust von traditionellen Sicherheiten



Wer die Wahl hat,
hat die Qual.



Selbstbestimmung
als Gewinn

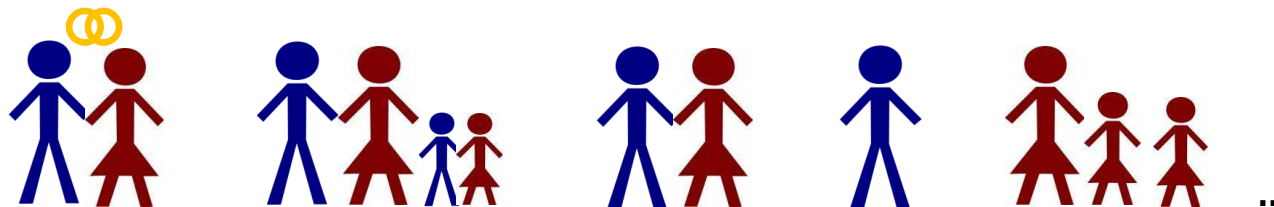
(Quelle: Beck, 1986)

Pluralisierung

- unterschiedliche Lebensauffassungen,
-entscheidungen und -stile nebeneinander

Bsp. „Familiale Lebensformen“:

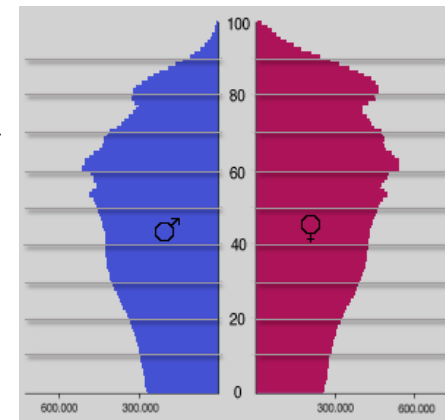
→ Ehepaare mit und ohne Kinder, nichteheliche
Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder,
Einpersonenhaushalte, Alleinerziehende etc.



(Quelle: Wagner, Franzmann & Stauder, 2001)
(Bildquelle: www.easyvectors.com)

Demografischer Wandel (1)

- Anteil älterer Menschen steigt
 - zentrale Motive für Sporttreiben: Ausgleich zum Alltag, Prävention von Erkrankungen, Wunsch nach Verbesserung der Mobilität, Aufrechterhaltung sozialer Netzwerke
 - Treiben Sport bevorzugt mit Freunden, Partner oder alleine
 - Treiben Sport bevorzugt in der Natur sowie zuhause



(Quelle: Thiel, Huy & Gomolinsky, 2008)

(Bildquelle: www.wikipedia.de)

Demografischer Wandel (2)

- Zunahme von Menschen mit Migrationshintergrund
 - Vereinswelt als „unbekanntes Wesen“
 - Frauen und Mädchen im Sport unterrepräsentiert
 - Spezielle Programme (u.a. „Integration durch Sport“)



(Quelle: Schreiber-Rieting & Latzel, 2007)

Bildungssystem

- Ganztageschulen
 - Zeitliche Kollision mit bestehenden Kinder- und Jugendangeboten
 - Kooperationen mit Schulen nahezu unausweichlich → Rahmenbedingungen unausgereift
- G8
 - wachsender Leistungsdruck
 - weniger freie Zeit

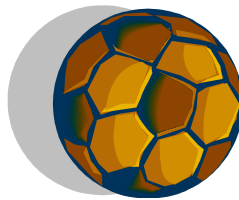


(Quelle: Götze & Müller, 2011)
(Bildquelle: Benjamin Thorn/pixelio.de)

Konkurrierende Freizeitangebote

- Andere Sportarten
 - Ausdifferenzierung des Sportvereinsangebots
 - Vervielfältigung der Sportanbieter
- Volkshochschulen, Kirchen, Universitäten etc.
- Fitness-Studios, Tanzschulen, Kegelbahnen etc.

- „Sportfremde“ Angebote



(Quelle: Digel, 2004)

Technischer Fortschritt

- immer mehr in immer kürzerer Zeit
→ stetige Beschleunigung des Alltags
- unmittelbare/direkte/
naturnahe Erfahrungen
nehmen ab



Medien

- Internet: Texte, Bilder, Videos etc., Suchmaschinen, soziale Netzwerke etc.
- Kommunikationstechnik: Smartphone, Apps etc.
- neueste Computerspiele (Playstation etc.)
- Werbung allgegenwärtig



→ Informationsgesellschaft

→ Reizüberflutung

Arbeitswelt

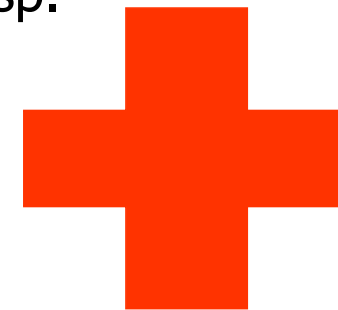
- verschiedenste Arbeitszeitmodelle/Arbeitsmodelle
→ Vollzeit/Teilzeit, Zeitarbeit, Gleitzeit, Schichtarbeit, Wochenendarbeit, Home Office, Job-Sharing, Minijob
- immer mehr Frauen berufstätig
- immer häufiger:
Wohnort ≠ Arbeitsort
- Betriebliche Gesundheitsförderung (u.a. Programm „G.U.T. im Beruf“ des WLSB)



(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2013; Württembergischer Landessportbund e.V., 2013)
(Bildquelle: Württembergischer Landessportbund e.V.)

Neue Volkskrankheiten

- Kindes- und Jugendalter
 - Psychische/ psychosomatische Störungen und chronische Erkrankungen häufiger
- Weiterhin Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Übergewicht, Rückenleiden, psychische Störungen (bsp. Depression), Burnout-Syndrom u.a.



(Quelle: Kruse, 2013; Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2011)

Weiterführendes

- www.dosb.de → DOSB → Sportentwicklung
- Newsletter „Infodienst Sportentwicklung“ des DOSB
- Download-Center des DOSB unter www.dosb.de → Service → Sportentwicklung
- Bereich „Themen & Entwicklung“ des WLSB unter www.wlsb.de

Literatur/Quellenverzeichnis

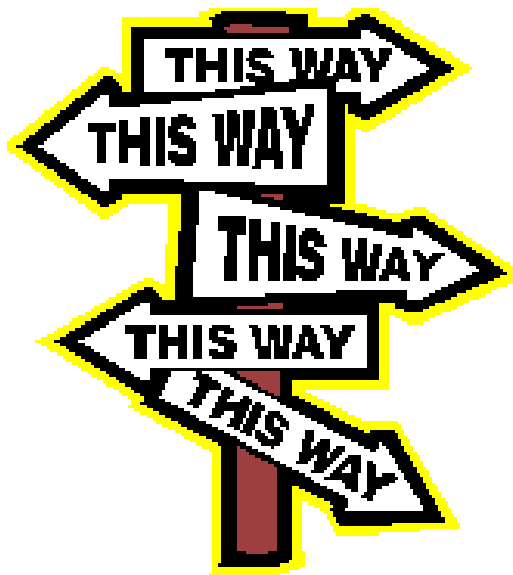
- Beck, U. (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Bundesagentur für Arbeit (2013, 29. Januar). *Arbeitszeitmodelle und Arbeitsmodelle*. Zugriff am 28. November 2013 unter http://www.arbeitsagentur.de/nn_393446/zentraler-Content/A02-Berufsorientierung/A022-Infomedien/durchstarten/Familie-und-Beruf-Arbeitszeitmodelle.html
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2011). *Krankheiten, die das Volk betreffen*. Zugriff am 26. November 2013 unter <http://www.forschung-fuer-unsere-gesundheit.de/gesundheitsforschung/volkskrankheiten/krankheiten-die-das-volk-betreffen.html>
- Digel, H. (2004). *Vorlesung – Grundthemen der Sportsoziologie*. unveröffentlicht
- Digel, H. & Thiel, A. (2011). Gesellschaftlicher Wandel und Sportentwicklung. In E. Balz & D. Kuhlmann (Hrsg.), *Sportentwicklung: Grundlagen und Facetten* (S. 19-32). Aachen: Meyer & Meyer.
- Götze, A. & Müller, T. (2011). *Herausforderung Ganzttag*. Stuttgart: Württembergischer Landessportbund e.V..
- Kruse, B. (2013, 15. November). *Neue Volkskrankheiten im Kindes- und Jugendalter*. Zugriff am 26. November 2013 unter <http://aktuell.ruhr-uni-bochum.de/pm2013/pm00301.html.de>
- Schreiber-Rieting, B. & Latzel, K. (2007). *Demografische Entwicklung in Deutschland: Herausforderung für die Sportentwicklung*. Frankfurt: Deutscher Olympischer Sportbund.
- Thiel, A., Huy, C. & Gomolinsky, U. (2008). Alterssport in Baden-Württemberg – Präferenzen, Motive und Settings für die Sportaktivität in der Generation 50+. *Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin*, 59, 163-167.
- Wagner, M., Franzmann, G. & Stauder, J. (2001). Neue Befunde zur Pluralität der Lebensformen. *Zeitschrift für Familienforschung*, 13 (3), 52-73.
- Württembergischer Landessportbund e.V. (2013, 22. November). *G.U.T. im Beruf*. Zugriff am 27. November 2013 unter <http://www.wlsb.de/cms/iwebs/default.aspx?mmid=1475&smid=4797>

Bildquellen:

- www.easyvectors.com
- www.pixelio.de
- www.wikipedia.de
- www.wlsb.de

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Arbeitsauftrag



Unsere Gesellschaft befindet sich in einem grundlegenden Wandel.

Welche veränderten Anforderungen werden dadurch an die Arbeit in einem Schützenverein gestellt?